

Carla Hagen

Jenische Weltsichten

Religionsbezogene Identitätsbildung im Kontext von katholischer Fürsorge und Antiziganismus in der Schweiz

**Religiöse Orientierung, Lebensweisen
und Familienschicksale der Jenischen.**

Die Verfolgung der Jenischen, die bis ins 20. Jahrhundert andauerte, ist in der Schweiz mittlerweile als «Verbrechen gegen die Menschlichkeit» anerkannt. Carla Hagen beleuchtet die damit verbundenen Diskriminierungspraktiken aus religionswissenschaftlicher, zeitgeschichtlicher und rassismuskritischer Perspektive. Sie untersucht die Rolle katholischer Institutionen, insbesondere des Seraphischen Liebeswerks, das eine der bedeutendsten Einrichtungen der katholischen Kinderfürsorge im frühen 20. Jahrhundert war. Archivmaterial zeigt, dass die Wahrnehmung der Jenischen als eine «besondere Menschengattung» in antiziganistischen Traditionslinien verwurzelt ist.

Das durch die Verfolgungspraktiken ausgelöste kollektive Trauma prägt das Leben von Jenischen bis heute. Die Auswirkungen auf ihre Weltsichten werden anhand von biografischen Interviews ergründet. Das Konzept der Weltsichten hilft dabei, unterschiedliche Erinnerungsmuster, Narrative über das Jenischsein und die Religion sowie Strategien zur Bewältigung von Kontingenz zu rekonstruieren und in ihrer Verflechtung darzustellen. So wird ein neuer Blick auf dieses tragische Kapitel der Schweizer Geschichte ermöglicht.

Carla Hagen, Dr., ist Mitarbeiterin des Fachbereichs Religionswissenschaft am Departement für Sozialanthropologie und Kulturwissenschaftliche Studien an der Universität Bern. Sie wurde 2022 mit der vorliegenden Dissertation an der Universität Freiburg promoviert.



Reihe CULTuREL

ISBN 978-3-03777-315-4

ca. 360 Seiten

15.5×22.5 cm

ca. SFr. 43.00 / € 43.00

Erscheint im September 2025.

